



# CHRYSOCOR - neu im Präparate-Programm von SANUM-Kehlbeck

## Ein Human-Placenta-Hydrolysat zur Stoffwechselaktivierung

von Helmut Körner

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 15/1991, Seite 19

Im medizinischen Schrifttum ist über die therapeutische Wirkung von Placenta-Extrakten bereits seit Jahren immer wieder berichtet worden. Dabei ist auch schon der Begriff einer Placenta Therapie geprägt worden, für die ein Wirkungsmechanismus vor allem in Richtung einer Steigerung der unspezifischen Immunleistung (Resistenz) geltend gemacht wurde. Auch wurden für diese Therapie eine Stimulierung der Zellatmung und eine Förderung der Durchblutung des Endokrins sowie des Gefäßsystems hervorgehoben.

Der russische Arzt Professor W. P. Filatow (1875-1956) war es, der bereits früh eine Gewebetherapie im Sinne einer unspezifischen Reiztherapie entwickelt hatte, bei der physiologische Funktionen des Organismus auf großer Breite durch biogene Stimulatoren beeinflusst werden. Dieser Arzt wies auch schon darauf hin, daß ein Placenta-Extrakt solche biogenen Stimulatoren enthält, die eine aktivierende Wirkung auf Stoffwechselforgänge, insbesondere auf den allgemeinen Oxidationsprozeß im Organismus ausüben. Hierbei wird besonders die generelle Förderung der Zellatmung angesprochen. Zurückgeführt wird die günstige pharmakologische Wirkung des Placenta-Extraktes auf Inhaltsstoffe, wie sie sich vor allem in Peptiden mit Hormoncharakter und in freien Aminosäuren darstellen.

### **Placenta-Therapie verspricht vielfältige Heilerfolge**

Vor diesem Hintergrund entstand das Präparat CHRYSOCOR, ein Human-Placenta-Hydrolysat, welches somit neu im Arzneimittel-Programm von SANUM-Kehlbeck ist und ab sofort

geliefert werden kann. Das zur Herstellung von CHRYSOCOR angewandte Verfahren bedingt, daß sein Gehalt an potentiell allergenen Eiweißstoffen stark reduziert gehalten ist.

Die Placenta birgt eine Vielzahl biologisch aktiver Substanzen, für die bezüglich ihrer Wirkung in der Literatur ganz allgemein die Zellstimulation hervorgehoben wird. Im Schrifttum schon oft erwähnt wurden die folgenden Substanzen der Placenta: Das Proteohormon HCG, placentares Lactogen, Oxitocin, das adrenocorticotrope Hormon ACTH, Melanocyten stimulierendes Hormon und Vasopressin. Berichtet wurde auch bereits über eine dem Corticotropin-releasing-Faktor (CRF) ähnliche Aktivität in Placenta-Extrakten. Neben dem Choriogonadotropin HCG und dem placentaren Lactogen produziert die Placenta noch viele andere Hormone, wobei die Vermutung besteht, daß weitere Hypothalamus-Hormone in der Placenta vorhanden sind. Von besonderer Wichtigkeit hinsichtlich der Wirkung ist das Hormon ACTH. In seinen immunhistologischen Studien bezeichnet Mc Cormick die Placenta als „Bollwerk des Fötus gegen die mütterliche immunologische Aggression“.

Placenta-Extrakte wurden mit den verschiedensten Herstellungsverfahren gewonnen, die jeweils großen Einfluß auf die Art und den Gehalt der hormonartigen Wirkstoffe besaßen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Extraktionsverfahren ergaben sich auch unterschiedliche Therapieerfahrungen. So berichtet Traut über Besserung von arthritischen Beschwerden mit Hilfe eines hitzebehandelten Placenta-Extraktes. Livingston behandelte Beschwerden

des rheumatischen Formenkreises mit dem „Livingston Placenta-Autolysat“ an über 1000 Patienten. Rosenthal erwähnt Epikondylitis und Gonarthrit als Indikationen, während Szirmai über die Behandlung von peripheren Durchblutungsstörungen berichtet.

Ein Verfahren, wie es der Herstellung des SANUM-Mittels CHRYSOCOR weitgehend entspricht, ergibt einen wässrigen Extrakt mit einem pH-Wert von 7,2, der ohne eine Etherextraktion gewonnen wird. Der wässrige Extrakt hat wie verschiedene andere Extraktformen keine Wirkung auf den Blutdruck und auf die Muskelrelaxation. Durch die angewandten Hitzeschritte werden zwar Proteine und thermolabile Substanzen im Gehalt vermindert, das Adrenocorticotropin (ACTH) ist aber z.B. hierdurch unbeeinträchtigt.

### **Konkrete Chancen zum Therapieerfolg sind gegeben**

In der Gebrauchsinformation für CHRYSOCOR ist für die Indikationsstellung zunächst angegeben: Krankheits- und altersbedingte Funktionsstörungen der männlichen Gonaden, Klimakterium virile, sexuelle Adynamie, sexuelle Asthenie, Hypogonitalismus, Adjuvans bei der Zellregenerationstherapie. Angegeben ist auch, daß für CHRYSOCOR keine Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und Gegenanzeigen bekannt sind. Zur Dosierung wird vorgeschlagen mit einer 1 ml-Injektion in 2-tägigem Abstand zu beginnen, dann langsam auf 2 ml zu steigern. Die Injektion sollte dem liegenden Patienten tief intramuskulär (in der Regel intragluteal) gegeben werden.